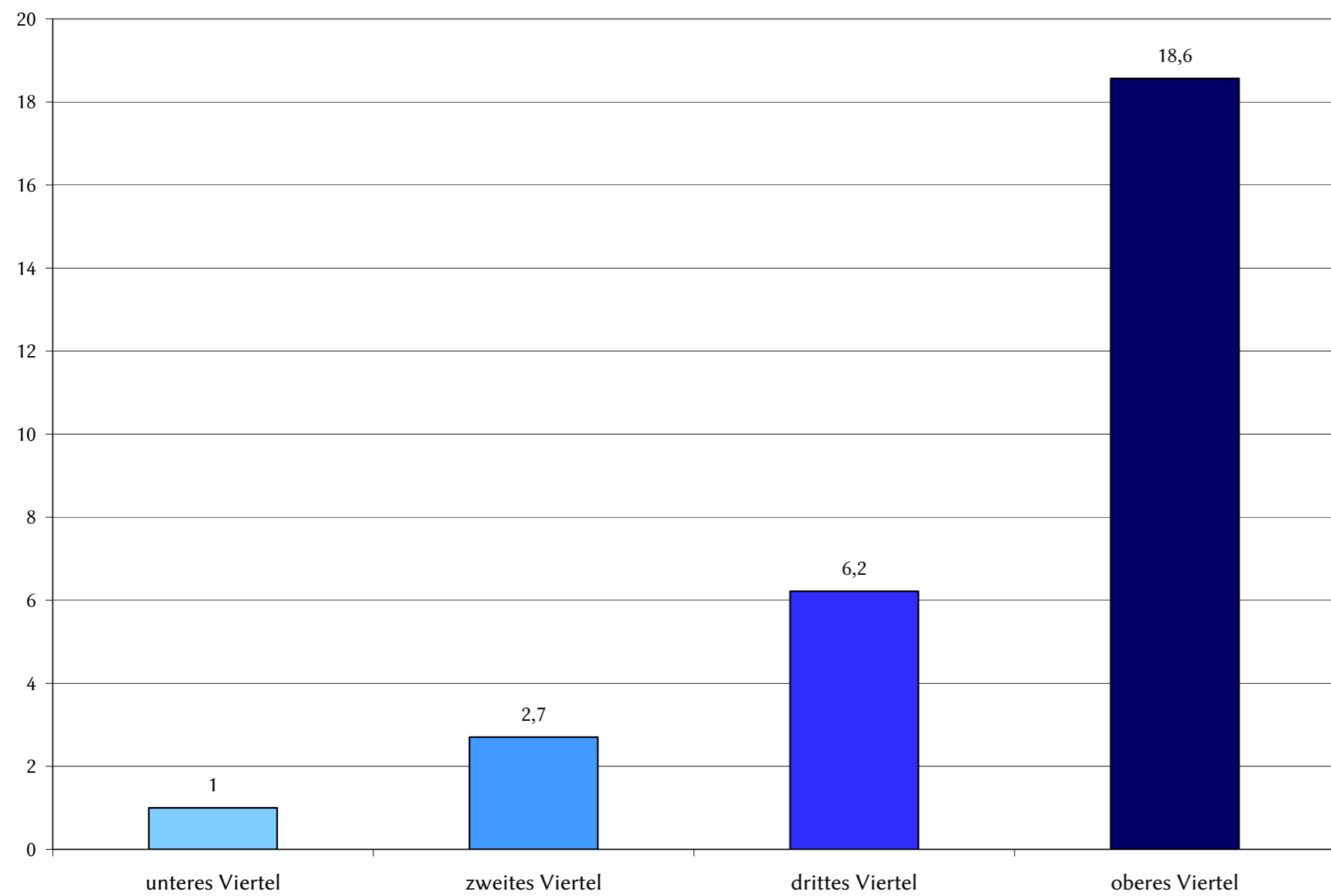
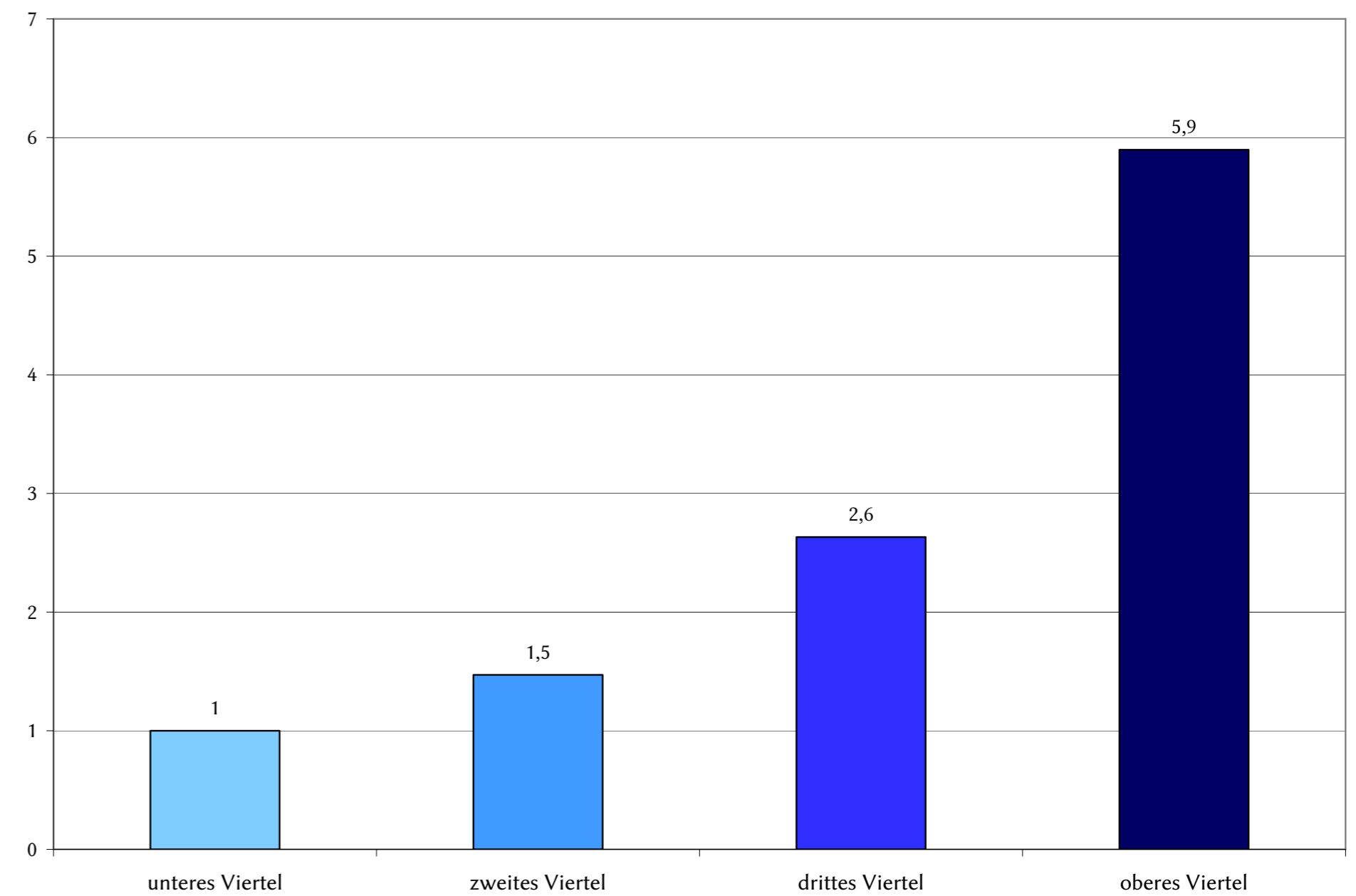


# Sie müssen draußen bleiben, II

## Reale Schulleistungen beeinflussen die Aussortierung durch Schulen und LehrerInnen kaum



Zu sehen sind die unterschiedlichen Chancen für den Gymnasialbesuch abhängig von der ökonomischen, sozialen und kulturellen Herkunft. Kinder aus dem oberen Viertel besuchen 18,6 mal häufiger das Gymnasium als Kinder aus dem unteren Viertel. Zum Teil kann dies daran liegen, dass sie z.B. durch eine bessere vorschulische Bildung, Nachhilfe etc. bessere Schulleistungen zeigen.

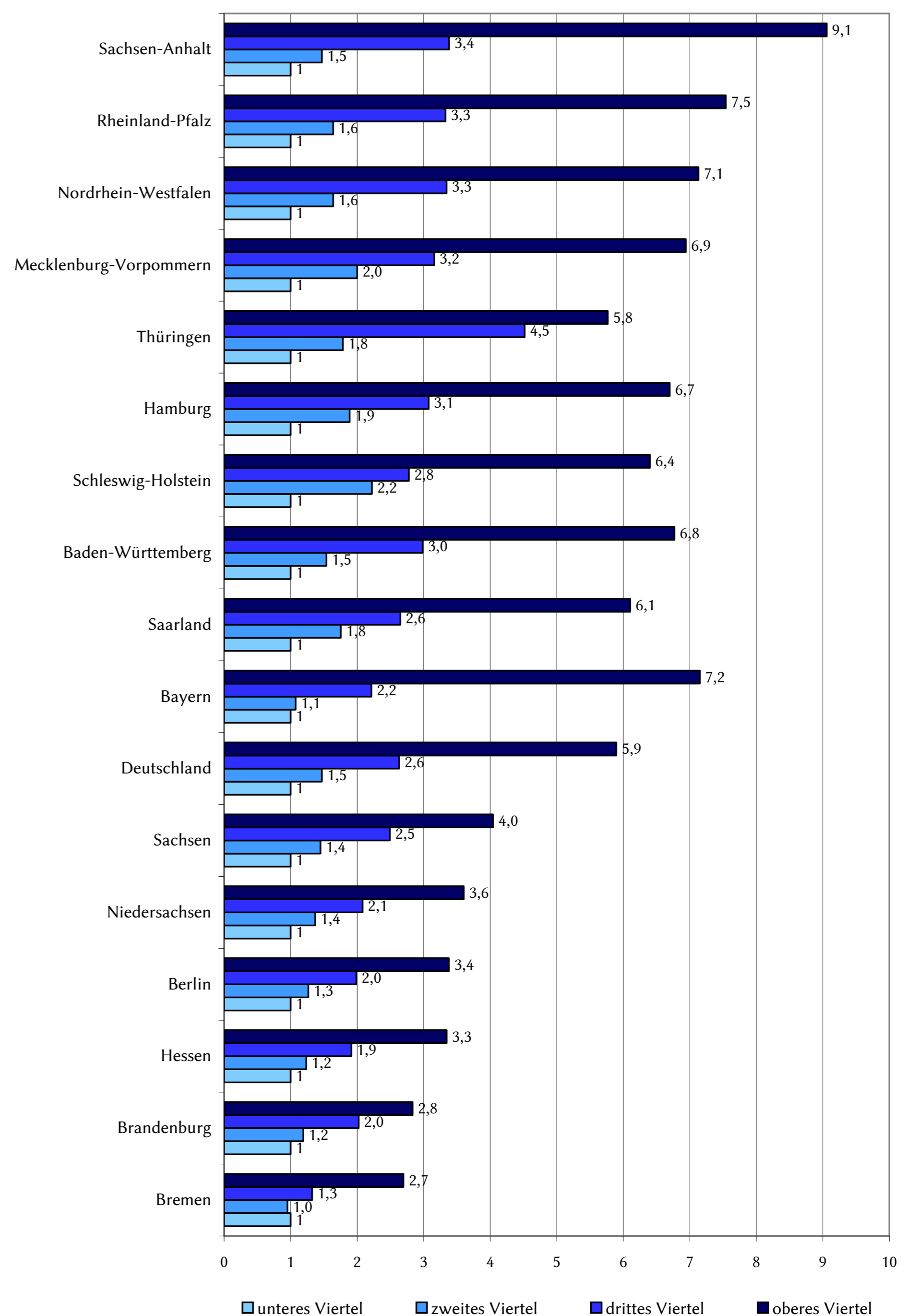


Hier entlarvt sich das Gerede von der objektiven Beurteilung als relativ haltlos: Zu sehen sind wiederum die Gymnasialchancen in Bezug auf die untere Herkunftsgruppe, diesmal jedoch mit Berücksichtigung der gemessenen Leistungen. Das heißt: Selbst bei gleichen Leistungen haben Kinder aus der hohen Herkunftsgruppe eine fast 6 mal höhere Chance auf den Gymnasialbesuch als Kinder aus dem unteren Viertel.

Rechts sind die oben rechts angegebenen Werte nach Bundesländern aufgeschlüsselt. Der helle Balken entspricht dem unteren Viertel (nach Herkunft), der obere, dunkle Balken dem oberen Viertel. Es handelt sich hier wieder um die Werte bei gleicher Kompetenz, das heißt z.B.: In Hessen erreichen SchülerInnen mit gleichen Leistungen 3,3 mal häufiger das Gymnasium, wenn sie aus dem oberen Viertel stammen, als wenn sie aus dem unteren Viertel stammen.

Auffällig ist, dass es in den meisten Ländern keine gleichmäßige, in jeder Herkunftsgruppe stärkere Bevorzugung gibt, sondern dass vor allem das oberste Viertel deutlich erhöhte Chancen auf einen Gymnasialbesuch hat. Besonders Sachsen-Anhalt und Bayern treten hier hervor.

Sortiert ist die Liste abfallend nach dem Grad der Diskriminierung des untersten Viertels gegenüber allen anderen Gruppen – in Sachsen-Anhalt ist die Schlechterstellung trotz gleicher Leistungen am höchsten, in Bremen am geringsten.



Datenquelle: PISA 2003 (entnommen: Der zweite Vergleich der Länder in Deutschland – Was wissen und können Jugendliche?, S.262), eigene Berechnungen

## Soziale Ungleichheit in Deutschland